



Produkte aus
Papier & Karton

PROPAK Branchenreport 2017/18

Positionen. Schwerpunkte. Kennzahlen 2017.



PROPAK auf einen Blick

		2017	2016	Veränd.
Mitgliedsunternehmen		138	139	-0,7 %
Produktionsbetriebe		88	89	-1,1 %
Beschäftigte				
Arbeiter männlich		4.839	4.799	0,8 %
Arbeiter weiblich		1.137	1.187	-4,2 %
Arbeiter gesamt		5.976	5.986	-0,2 %
Angestellte männlich		1.893	1.920	-1,1 %
Angestellte weiblich		1.229	1.219	0,8 %
Angestellte gesamt		3.127	3.139	-0,4 %
Gesamt		9.103	9.125	-0,2 %
Technische Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.139	1.060	7,4 %
Wert	in Mio €	2.245	2.165	3,7 %
Abgesetzte Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.156	1.079	7,5 %
Wert	in Mio €	2.247	2.170	3,5 %
Produktionsmenge pro Beschäftigtem				
Technische Produktion	in t	125,1	116,2	7,6 %
Abgesetzte Produktion	in t	127,0	118,2	7,8 %
Produktionswert pro Beschäftigtem				
Technische Produktion	in Mio €	0,247	0,237	3,9 %
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,247	0,238	3,8 %
Produktionswert pro Tonne				
Technische Produktion	in €	1.971	2.042	-3,4 %
Abgesetzte Produktion	in €	1.944	2.011	-3,7 %
Export: PROPAK Produkte				
Menge	in 1.000 t	745	712	4,6 %
Wert	in Mio €	1.667	1.579	5,6 %
Exportquote (mengenmäßig)		64,4 %	66,0 %	-2,7 %
Exportquote (wertmäßig)		74,2 %	72,9 %	2,0 %
Import: PROPAK Produkte				
Menge	in 1.000 t	562	527	6,6 %
Wert	in Mio €	1.296	1.212	6,9 %
Importquote (mengenmäßig)		57,8 %	58,9 %	-2,5 %
Importquote (wertmäßig)		69,1 %	67,2 %	2,8 %

Bemerkenswert



Im Betrachtungszeitraum Juli 2017 bis Juni 2018, der diesem Branchenreport zugrunde liegt, waren eine Reihe bemerkenswerter Entwicklungen zu beobachten, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf unsere PROPAK-Branche hatten und daher in diesem Report einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

Bemerkenswert ist zunächst einmal, wie rasch nach dem – bekanntermaßen nur vorübergehend – weggefallenen Druck der „alten“ Bundesregierung auf eine Lösung hinsichtlich Flexibilisierung der Arbeitszeit die sich abzeichnende Sozialpartnereinigung von den Arbeitnehmervertretern pulverisiert wurde. Nicht minder bemerkenswert ist, wie laut dann, nachdem die neue Regierung die Ankündigung der alten umgesetzt hat (die übrigens exakt der ehemals anvisierten Sozialpartnereinigung entspricht), der Ruf der Verhinderer nach einer Sozialpartnerlösung war.

Noch bemerkenswerter sind dieser Ruf und die Vehemenz der damit verbundenen Drohungen der Arbeitnehmervertreter angesichts der Tatsache, dass man selbst noch rasch vor der Nationalratswahl mit einem sonst nicht so verbundenen Partner ein paar Regelungen gegen den Sozialpartner beschloss. Ganz entsprechend der verbreiteten österreichischen Grundverfasstheit: „Wenn man dir gibt, dann nimm, wenn man dir nimmt, dann schrei!“.

Bemerkenswert entwickelte sich auch das wirtschaftliche Umfeld, nach dem überaus schwierigen Jahr 2016 sprang die Konjunktur wieder kräftig an. Für die PROPAK bedeutete das nach einem deutlichen Rückgang im Jahr davor auf den ersten Blick schöne Zuwachsraten bei Wert und Menge im Jahr 2017.

Allerdings brachte die Entwicklung auch in Anbetracht eines im Vergleich zum Wert deutlich stärkeren Mengenwachstums in Verbindung mit massiven Kostensteigerungen – insbesondere beim Rohmaterial – eine klare Verringerung der Wertschöpfung für die Unternehmen mit sich.

Weniger bemerkens- als vielmehr bedauerenswert war das Nicht-zur-Kennntnis-nehmen-Wollen dieser Situation durch den Sozialpartner im Rahmen der Lohn- und Gehaltsrunde. Wie bereits im Jahr zuvor mussten generelle Parameter und Entwicklungen anderer Branchen herhalten, um einen Abschluss zu erwirken, der den Ertragsentwicklungen der PROPAK-Unternehmen nicht entspricht.

Bemerkenswert – aber nicht überraschend – waren auch die Ergebnisse der IWI-Studie zur digitalen Fitness der PROPAK-Industrie, die neben anderen Inhalten am hervorragend besuchten PROPAK Trendtag 2017 präsentiert wurde.

Näheres dazu und viel weiteres Bemerkenswertes finden Sie in diesem PROPAK-Branchenreport, zu dessen Lektüre ich Sie herzlich einlade.

Und à propos Einladen: Nach dem Trendtag ist vor dem Trendtag. Ich darf Sie auf den PROPAK Trendtag 2018 zum Thema „Smart Work. Smart People – Arbeiten in turbulenten Zeiten“ hinweisen, der am 7. November 2018 mit einer Keynote von Prof. Markus Hengstschläger und vielen anderen bemerkenswerten Programmpunkten in der Oesterreichischen Kontrollbank in Wien stattfinden wird.

KommRat Mag. Georg Dieter Fischer
Fachverbandsobmann PROPAK

Inhalt

- 04** Wirtschaftsbericht
- 06** Sozialpolitik
- 08** Agenda 2018
- 09** Arbeitssicherheit
- 10** Aus- und Weiterbildung
- 12** Öffentlichkeitsarbeit
- 14** Leitthema 2018
- 16** Auszeichnungen
- 18** Trendtag 2017
- 20** Brüsseler Spitzen
- 24** Branchenforum
- 26** Organe
- 28** PROPAK in Zahlen
- 32** Güterstatistik 2017
- 34** Mitgliedsfirmen

Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Man darf sich von den Produktionszahlen nicht täuschen lassen. Diese bescheinigen der PROPAK-Industrie zwar ein hervorragendes Wachstum – dies hält aber einer genaueren Betrachtung nicht so ganz Stand.

Die generelle Beschleunigung des Welthandelwachstums, die mit Mitte 2016 eingesetzt hat, hielt auch 2017 an. Die Expansion der weltweiten Wirtschaftsleistung beschleunigte sich, die von den Schwellenländern ausgehende Belebung setzte sich in praktisch allen Industriestaaten fort.

In Österreich erreichte das Wirtschaftswachstum mit +2,9% den höchsten Wert seit sechs Jahren. Vor dem Hintergrund des internationalen Aufschwungs stiegen die österreichischen Exporte, gleichzeitig war aber auch eine kräftige Binnennachfrage – unter anderem gestützt auf lebhaftes Konsumdynamik – eine verlässliche Konjunkturstütze. Der Preisaufrtrieb verstärkte sich, die Inflationsrate lag mit 2,1% deutlich über den vorangegangenen Jahren. Der mit der generellen Situation verbundene Arbeitskräfteaufbau schlug auch stärker auf die Arbeitslosenquote durch, die auf 8,5% sank.

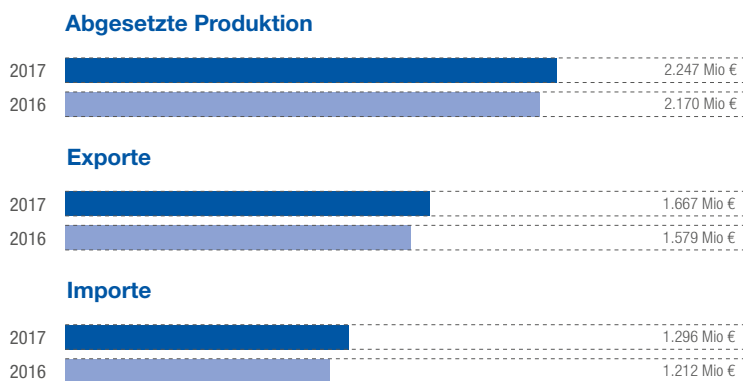
Die österreichische Industrie hat 2017 einen Produktionswert von knapp 160 Mrd € erwirtschaftet, was einer Steigerung um +8,9% entspricht. Damit konnte nach vier Jahren wieder ein Wachstum erzielt werden. Der Personalstand stieg inklusive Fremdpersonal um +1,1%.

Der Blick auf die PROPAK-Kennziffern zeigt prima vista, dass die Branche im Sog des generellen Wirtschaftswachstums deutlich zulegte. Die Verkaufszahlen weisen 2017 mit 1,16 Mio Tonnen ein Plus von +7,5% aus, der Wert stieg dem gegenüber um „nur“ +3,5% auf 2,25 Mrd €.

Das Bild ist in der technischen Produktion 2017 praktisch ident: einem Mengenzuwachs von +7,4% auf 1,14 Mio Tonnen an Produkten aus Papier und Karton steht ein Wertzuwachs von lediglich +3,7% auf 2,25 Mrd € gegenüber. Die Entwicklung im Jahresverlauf zeigt, dass – entgegen einem über die vier Quartale konstanten Mengenwachstum in einer Größenordnung von jeweils mehr als +7% gegenüber dem Vorjahresquartal – eine nennenswerte Wertsteigerung erst im zweiten Halbjahr ausgewiesen werden konnte (nach nur +0,7% im ersten Quartal).

Stellt man dieser Entwicklung nun die 2017 massiv gestiegenen Rohmaterialpreise gegenüber – die Papier- und Kartonpreise wuchsen um bis zu 25% – und setzt einen durchschnittlichen Materialanteil von 50% quer über die PROPAK-Branche dazu in Relation, ergibt sich das Bild einer Mengenkonzunktur mit einer deutlichen Reduktion der Wertschöpfung. Dementsprechend meldeten auch zwei Drittel der Unternehmen bei einer Umfrage des Fachverbandes Ergebnisse, die bestenfalls gleich wie im Jahr 2016 mit seiner negativen Entwicklung waren.

PROPAK Kennzahlen



Dies wird auch durch einige Kennziffern bestätigt: Während die technische Produktion pro Beschäftigtem bei Menge (+7,6 %) und Wert (+3,9 %) ebenso wie die abgesetzte Produktion pro Beschäftigtem (+7,8 % bzw. +3,8 %) die Produktionsziffern widerspiegeln, war der Produktionswert pro Tonne mit -3,4 % (technisch) bzw. -3,7 % (abgesetzt) deutlich rückläufig.

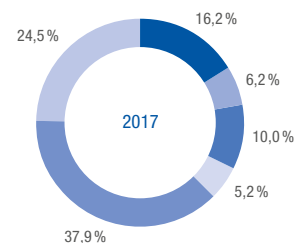
Der Export war wie immer das tragende Element der wirtschaftlichen Entwicklung der Branche. Es wurden 745.000 Tonnen (+4,6 %) an PROPAK-Produkten im Wert von 1,67 Mrd € (+5,6 %) exportiert. Gemessen an der abgesetzten Produktion der Branche bedeutet dies eine Exportquote von wertmäßig 74,2 % (+2,0 %) und von mengenmäßig 64,4 % (-2,7 %). Die Importe wuchsen um +6,6 % (Menge) auf 562.000 Tonnen im Wert von 1,30 Mrd € (+6,9 %). Der Anteil der Importe an den Inlandslieferungen ist demzufolge beim Wert auf 69,1 % (+2,8 %) gewachsen, bei der Menge beträgt die Importquote 57,8 % (-2,5 %).

Das wiederum bedeutet, dass drei von vier Euro von der PROPAK im Ausland erwirtschaftet werden – und das trotz des deutlichen Nachteils in den Rahmenbedingungen gegenüber den Mitbewerbern auf deren Märkten. Die Dringlichkeit einer Anpassung ist somit wirklich evident.

Der Personalstand der PROPAK-Industrie ist mit -0,2 % praktisch gleich geblieben, im Jahresschnitt 2017 hat die Branche 9.103 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Aussichten für das laufende Jahr 2018 werden tendenziell optimistisch beurteilt, zumal der Wirtschaftsaufschwung und die Konsumbereitschaft ungebrochen und die Auftragsbücher voll sind. Unter der Annahme eines weiter guten Konjunkturverlaufs wird ein Wachstum in einer Größenordnung von 2 % bis 3 % bei der Menge erwartet. Die große Herausforderung wird eine Entwicklung sein, die für Menge und Wert im Gleichklang steht.

Trotz einer grundsätzlich stabilen Beschäftigungssituation kämpft die Branche – wie alle anderen auch – mit der Nachbesetzung offener Stellen. Dem Thema ist daher auch der Jahresschwerpunkt der Branchenarbeit gewidmet. Eine laufende Studie zum Qualifikationsbedarf in der PROPAK-Branche wird das näher beziffern, die Ergebnisse werden am PROPAK Trendtag 2018 „Smart Work. Smart People – Arbeiten in turbulenten Zeiten“ am 7. November präsentiert.



Anteil am Produktionswert

- Wellpappe/Wellpappeverpackungen
- Faltschachteln/Vollpappekartonagen
- Flexibile und sonstige Verpackungen
- Hygienepapierwaren
- Büro- und Organisationsmittel
- Sonstige Papierwaren

PROPAK Produktgruppen

Wellpappe/Wellpappeverpackungen



Faltschachteln/Vollpappekartonagen



Flexible und sonstige Verpackungen



Hygienepapierwaren



Büro- und Organisationsmittel



Sonstige Papierwaren





Catenaccio ist ein Spielsystem im Fußball. Als solches kam der Catenaccio in den 1970er Jahren aus der Mode und wurde anschließend zum Synonym für defensiven und destruktiven Fußball.

Catenaccio ist kein Zukunftsmodell

Die Änderungen im neuen Arbeitszeitgesetz bzw. -ruhegesetz bringen manches, eines bringen sie aber sicherlich nicht: Die von der PROPAK dringend benötigte Flexibilisierung der Normalarbeitszeit, vor allem in Form einer längeren Durchrechnung, die der Gesetzgeber schon so lange ermöglicht, aber der Sozialpartner genauso lang blockiert.

Die seit 1. September 2018 so umstrittenen Neuregelungen bringen im Wesentlichen zwei Punkte: eine Entbürokratisierung bei den Überstunden und Ausnahmen von der Wochenend- und Feiertagsruhe viermal pro Jahr. Beide Neuregelungen sind grundsätzlich positiv zu bewerten und helfen den Unternehmen, die im beinhalten internationalen Wettbewerb jede Bewegungsmöglichkeit brauchen.

Was die neue Regelung aber allen Unkenrufen zum Trotz NICHT bringt, ist:

- eine generelle Erhöhung der Normalarbeitszeit,
- eine Kürzung von Überstundenzuschlägen,
- eine Ausbootung der Betriebsräte sowie
- viele weitere „Grauslichkeiten“, die in sozialen und echten Medien kolportiert werden.

„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen“

Seneca

Flexibilisierung?

Und was die neue Regelung vor allem nicht bringt, ist eine Flexibilisierung der Normalarbeitszeit in Form einer Verlängerung von Durchrechnungszeiträumen, die die PROPAK-Unternehmen dringend bräuchten. Eine Branche mit einem Exportanteil von 73 % muss auf Auftragsschwankungen rasch reagieren können. Das Arbeitszeitgesetz würde ausreichende Variationsmöglichkeiten bieten, doch diese muss erst der Kollektivvertrag – sprich der Sozialpartner – ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund hinterlassen die derzeit so vehement vorgetragene Rufe, die Bundesregierung möge die Angelegenheiten der Arbeitszeit und der Flexibilisierung doch gefälligst den Sozialpartnern überlassen, einen extrem bitteren Beigeschmack in einer Branche, die diesbezüglich seit Jahrzehnten beim Sozialpartner auf Granit beißt.

Lösungskompetenz?

Die Situation ist durchaus bemerkenswert: Derselbe Sozialpartner, der bei jeder Lohnrunde nach anderen schießt und die Entwicklung der PROPAK ignoriert, verweigert der Branche gleichzeitig hartnäckig das, was ebendiese Anderen an Flexibilisierungsmöglichkeiten schon längst haben.

Die Chance des Sozialpartnerdialogs, des über mehrere Jahre durchaus mit Vorleistungen und Vertrauensbildung geführten Versuchs, in „neutralen Zeiten“ gemeinsame Lösungen für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten, haben die Arbeitnehmervertreter leichtfertig vertan, indem sie Golden Plating, überzogene Gegenforderungen und einseitigen Kostenaufbau vorgezogen haben. Die gebetsmühlenartige Beteuerung der Gesprächsbereitschaft in Verbindung mit prohibitiven Gegenforderungen schon für kleine „Zwischenschritte“ ohne Nutzen für die Unternehmen kann getrost als das angesehen werden, was sie ist: ein durchsichtiges Ablenkungsmanöver.

Das Rezept, auf Lösungskompetenz, ja Zuständigkeit zu pochen, und im Rahmen dieser zu blockieren, ist uralt. Im Fußball hieß das einmal „Catenaccio“, aber der ist kein Modell für das 21. Jahrhundert.

EU-Arbeitsbehörde

Die europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine europäische Arbeitsbehörde ELA (European Labour Agency) vorgelegt. Ziel ist die engere Koordination der Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden bzw. die Durchführung von Streitschlichtungen bei grenzüberschreitenden Streitigkeiten.

Die WKÖ begrüßt grundsätzlich die Einrichtung einer europäischen Arbeitsbehörde, sofern sich deren Zweck auf Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Behörden der Mitgliedstaaten beschränkt. Positiv bewertet werden auch die geplanten wissenschaftlichen und statistischen Aufgaben der ELA, wie die Durchführung von Analysen über grenzüberschreitende Arbeitsströme, wodurch gerade im grenznahen Bereich Arbeitsmarktstörungen zielgerichteter bekämpft werden könnten.

Gemeinsame Inspektionen mehrerer Mitgliedstaaten unter Koordinierung der ELA werden jedoch nachdrücklich abgelehnt. Auch das Streitschlichtungsverfahren wird kritisch gesehen. Es besteht die Gefahr, dass damit eine neue Exekutivgewalt eingeführt wird, die sich in die nationalen Systeme nicht so ohne weiteres einfügen lassen wird.

Kollektivvertragsabschluss und sozialpolitische Neuerungen

Kollektivvertragsabschluss 2018

- +2,85 % Mindest-Löhne/Gehälter (monatlicher Mindestbetrag 50 €)
- +2,70 % IST-Löhne/Gehälter (monatlicher Mindestbetrag 50 €)
- Laufzeit 12 Monate
- Geltungsbeginn ab 1.3.2018

Lehrlingsentschädigung für gewerbliche Lehrlinge an jene der kaufmännischen angepasst. Weitere Bonifikationen wurden bei der Anrechnung von Karenzzeiten, der Betriebserfahrungszulage und den Dienstreisen vereinbart.

Keine Einigung konnte bezüglich einer Vereinbarung betreffend die Kündigungstermine nach der ab 2021 geltenden neuen Rechtslage erzielt werden.

Angleichung Arbeiter/Angestellte (Gesetz)

- Ab 1.1.2018 bei kurzer Teilzeit
- Ab 1.7.2018 bei Entgeltfortzahlung
- Ab 1.7.2018 bei persönlichen Dienstverhinderungsgründen
- Ab 1.1.2021 bei Kündigungsfristen und -terminen

Senkung des FLAF-Beitrags auf 3,9 %

Internatskosten bei Lehrlingen

Beschäftigung von Aushilfskräften

Entfall des Dienstgeberbeitrags zur Unfallversicherung unter bestimmten Voraussetzungen

Krankengeld für Selbstständige

Entfall der Auflösungsabgabe ab 1.1.2020

Arbeitszeitgesetz

Mit 1.9.2018 werden verschiedene Änderungen im Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz wirksam. Dazu zählen u. a.

- Ausnahmen vom persönlichen Geltungsbereich
- Entbürokratisierung bei Überstunden in Verbindung mit erweitertem Ablehnungsrecht
- Gleitzeittage bis zu 12 Stunden
- Ausnahmen von der Feiertags- bzw. Wochenendruhe viermal im Jahr mittels Betriebsvereinbarung

Agenda 2018 – Das Arbeitsprogramm der WKÖ

Die Wirtschaftskammer Österreichs führt in ihrer Eigenschaft als Vertretung der gemeinsamen Interessen der österreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer die wichtigsten Anliegen der Wirtschaft in interessenspolitischen Forderungsprogrammen zusammen.



Finanzielle Entlastung



Bürokratieabbau



Fachkräfte



Impulse

Bei der Befragung der Unternehmen nach ihren wichtigsten Anliegen für die aktuelle Legislaturperiode wurden am häufigsten Lohnnebenkostensenkung und Bürokratieentlastung gefordert, gefolgt von Maßnahmen zur Fachkräftesicherung sowie Arbeitszeitflexibilisierung und Bildung. Diese primären Anliegen wurden in der Agenda 2018 konkretisiert, die in kompakter Form die Umsetzungsprioritäten für das Jahr 2018 aus Sicht der Wirtschaft darstellt. Im Wesentlichen umfasst sie die folgenden Maßnahmen:

Finanzielle Entlastung für Unternehmen

Diese Entlastung sollte primär durch eine Senkung der Lohnnebenkosten auf deutsches Niveau sowie durch eine Reduktion der Unternehmenssteuern erfolgen, wobei insbesondere folgendes gefordert wird:

- Reduktion des Insolvenzentgeltfondbeitrags
- Reduktion des Unfallversicherungsbeitrags
- Senkung des FLAF-Beitrags

Weitere wichtige Punkte sind unter anderem die Senkung von Gerichtsgebühren sowie die Entlastung bei Betriebsübergaben.

Bürokratieabbau

Eine Deregulierung sollte vor allem die nachstehenden Punkte umfassen:

- Prinzip „Beraten statt strafen“
- Abschaffung des Kumulationsprinzips
- Weitere Reformen im Betriebsanlagenrecht
- Verfahrenserleichterungen für Großvorhaben
- Rücknahme von Gold Plating

Weitere Anliegen betreffen unter anderem eine Reduktion der Informationspflichten.

Fachkräfte für Unternehmen

Um den Auswirkungen des Fachkräftengruppes entgegenzuwirken, benötigen die Unternehmen dringend Unterstützung bei folgenden Punkten:

- Flexiblere Arbeitszeiten
- Mobilisierung von Fachkräften
- Qualifizierung

Impulse für Unternehmen

Die erforderliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen in den Schlüsselbereichen Investitionen, Forschung & Innovation sowie Digitalisierung muss insbesondere folgende Maßnahmen enthalten:

- Ausbau der Digitalisierung durch 5G-Strategie, effizienten Einsatz der Breitbandmilliarde sowie Cyber-Fitness
- Stärkung der Innovation
- Maßnahmen zur Realisierung von Investitionen durch Verbesserung der Finanzierungssituation und Stärkung des österreichischen Kapitalmarktes
- Internationalisierung
- Wachstumsfördernde Ausrichtung der Klima- und Energiestrategie

Das Regierungsprogramm enthält eine Vielzahl von Maßnahmen, die sich positiv auf die Unternehmen auswirken und den Standort Österreich stärken. Die Wirtschaftskammer Österreich wird die Bundesregierung bei der Erreichung dieser Zielsetzungen aktiv unterstützen.

Arbeitsicherheit geht alle an

Arbeitsicherheit hat bei den PROPAK-Mitgliedern einen hohen Stellenwert. Die jährliche Arbeitsunfallstatistik ermöglicht den Mitgliedsunternehmen eine Standortbestimmung im Bestreben nach der geringstmöglichen Zahl an Arbeitsunfällen.

Die Datenauswertung von 53 PROPAK-Unternehmen mit insgesamt 7.246 Mitarbeitern für das Jahr 2017 weist in absoluten Zahlen zum Vorjahr eine Erhöhung bei Unfällen um +3,1 % und bei Ausfalltagen um +5,5 % aus. Bezogen auf jeweils 1.000 Mitarbeiter ergeben sich somit 32 Unfälle und 405 Ausfalltage. Das bedeutet zwar eine unerfreuliche Erhöhung in der Arbeitsunfallstatistik, stellt aber nach dem All-time-low-Ergebnis des Vorjahres den zweitbesten Wert im vergangenen Fünfjahreszeitraum dar.

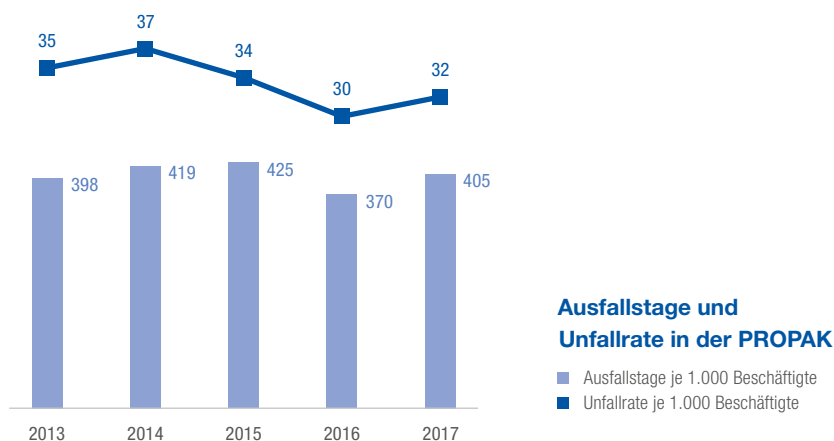
Die Unfallstatistik enthält auch eine detaillierte Aufgliederung nach den Branchen Wellpappeindustrie, Faltschachtel- und Industrie Flexibler Verpackung sowie sonstiger PROPAK-Unternehmen und ermöglicht somit gezielte Aussagen über Entwicklung und Stand von Arbeitsunfällen sowohl der einzelnen Branchen als auch der gesamten Industrie. Darüber hinaus steht den Unternehmen damit eine Benchmark im direkten Vergleich mit den Mitbewerbern zur Verfügung.

Die von der Vereinigung PROPAK Austria durchgeführte Erhebung weist eine sehr hohe Repräsentanz von 76,3 % auf, was das große Interesse der Industrie am Thema Arbeitsicherheit belegt.

Parallel zur Unfallermittlung wurde auch erhoben, zu welchen weiteren Themen die Unternehmungen im Zusammenhang mit Arbeitsicherheit laufend Information und Austausch wünschen. Mit einer Teilnahmequote von 48,4 % konnten folgende Schwerpunkte ermittelt werden:

- Neue Rechtsvorschriften
- Praxis des Arbeitsinspektorates
- Arbeit und Gesundheit
- Altersgerechtes Arbeiten
- Best Practice ASi
- Psychosoziale Belastungen („Burnout“)
- Vorstellung PROPAK ASi und Best Practice PROPAK mit Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Projekte zur Weiterentwicklung der Arbeitsicherheit in der PROPAK
- ASi-Managementsystem

Um Unfälle zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeiter zu unterstützen, werden in PROPAK-Unternehmen laufend Aktivitäten zu Arbeitsicherheit und Gesundheit sowie vielen anderen wichtigen Themen gesetzt. Der Erfahrungsaustausch hilft bei der individuellen Verbesserung, unverzichtbar ist aber auch die aktive Mitarbeit der Arbeitnehmer. Denn ohne deren Akzeptanz gehen die besten Angebote ins Leere.



Viel Lärm um den Nachwuchs

Die PROPAK-Organisationen haben den Öffentlichkeitsauftritt der Branche zur Unterstützung der Unternehmen im War-for-Talents stark ausgebaut. Die Industrie wird auf einer nie dagewesenen Vielzahl von Kanälen zielgruppenorientiert präsentiert, die Ausbildung laufend an die sich rapide wandelnden Anforderungen angepasst.

Vom klassischen Artikel in der Zeitungsbeilage zur Berufsmesse bis hin zum Spot im Prestream des Radiosenders mit starker Präsenz in der Eltern-generation, PROPAK nützt die ganze Bandbreite an Medien, um die Branche bei potenziellen künftigen Mitarbeitern ins rechte Licht zu rücken. Das Angebot wird gut genutzt: Die Video-Serie „Packaging Stars“ mit und über Lehrlinge sowie Karrieremöglichkeiten in der Branche erreichte zehntausende Zuseher auf YouTube und Facebook und die Zugriffszahlen auf die – demnächst erneuerte – „Packen wir's!“-Website haben sich in kürzester Frist verzehnfacht!



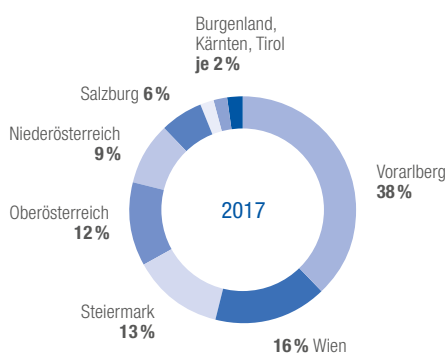
Aber nicht nur die Kommunikation, auch das Ausbildungsangebot wird ständig ausgebaut und an die neuen Gegebenheiten angepasst.



Lehrberuf Verpackungstechnik

Die aktuellen Daten über die Entwicklung im Lehrberuf Verpackungstechnik zeigen keine Änderung zum Vorjahr, es befinden sich aktuell 31 Lehrlinge im ersten Lehrjahr in Ausbildung. Insgesamt werden derzeit 125 Lehrlinge in 40 PROPAK-Ausbildungsbetrieben auf ihre zukünftige Tätigkeit als Facharbeiter vorbereitet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang um –1,6%. Der Anteil weiblicher Lehrlinge liegt bei 14% und ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

**Verpackungstechnik-
Lehrlinge nach
Bundesländern**



Insgesamt werden branchenweit in 25 Berufen (inklusive Doppellehren) 233 Lehrlinge ausgebildet. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Reduktion um –4,9% dar.

Dass die aktuellen Lehrlinge den Facharbeiterbedarf der PROPAK-Industrie bei Weitem nicht decken, ist gegenwärtig Gegenstand einer umfassenden Untersuchung durch das Industrowissenschaftliche Institut IWI. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird im Rahmen des PROPAK Trendtags 2018 zum Thema „Smart Work. Smart People“ präsentiert.

Lehrberuf Buchbinder

Es sind derzeit österreichweit nur 52 Buchbinder-Lehrlinge (–16%) in Ausbildung, der Anteil überbetrieblich und integrativ ausgebildeter Lehrlinge liegt bei 42%. Regulär werden somit in allen Sparten nur mehr 33 Lehrlinge ausgebildet. Dies ist besorgniserregend und lässt auf die mangelnde Attraktivität dieses Lehrberufes schließen. Im Gewerbe konnte eine attraktive und zeitgemäße Ausbildungsordnung umgesetzt werden, in der Industrie ist jedoch die Erneuerung des Berufes am Widerstand der Gewerkschaft bereits mehrfach gescheitert.

Interne Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen

Verpackungstechnik im zweiten Bildungsweg

Dieser Lehrgang spiegelt mit seiner ungebrochen hohen Teilnehmerzahl deutlich den Bedarf der PROPAK-Industrie an Verpackungstechnikern. Im Jänner 2017 wurde der Lehrgang 2017 bis 2019 mit 19 Teilnehmern gestartet, die in insgesamt fünf Kurswochen, die auf zwei Jahre verteilt sind, auf die Facharbeiterprüfung Verpackungstechnik vorbereitet werden. Eine Ausschreibung für den Lehrgang 2019 bis 2021 wird wegen der großen Nachfrage im Herbst dieses Jahres erfolgen.



FH Campus Wien,
Standort
Vienna Biocenter



Industriellehrgang Verpackungstechnik

Im März 2017 wurde der bereits zehnte Industriellehrgang Verpackungstechnik gestartet. Dieser Lehrgang umfasst acht Kurswochen und baut auf der Lehrabschlussprüfung auf. Die Themen Smart Factory und Industrie 4.0 wurden neu in die Ausbildung integriert. Die knappe Teilnehmerzahl zeigt jedoch, dass es für Unternehmen zunehmend schwierig wird, Mitarbeitern diese längerfristige Zusatzausbildung zu ermöglichen.

Studium Verpackungstechnologie am FH Campus Wien

Der vierte Jahrgang dieses berufsbegleitenden Bachelor-Studiums wird im Wintersemester 2018/19 nach 57 Bewerbungen mit 41 Zulassungen gestartet. Der Anteil junger Maturanten sowie von Absolventen der HTL und der Graphischen steigt jährlich. Die Studenten haben hervorragende Chancen, nach Abschluss des Studiums interessante Jobs in vielen Sparten der Industrie zu besetzen.

Studium Packaging Technology and Sustainability

Das neue Master-Studium wird im Herbst 2018 nach 40 Bewerbungen mit 24 internationalen Studenten starten. Dieses Studium ist das erste in der gesamten DACH-Region, das berufsbegleitend angeboten wird, und richtet sich überwiegend an Absolventen der Bachelor-Studien Verpackungstechnologie sowie Nachhaltiges Ressourcenmanagement.

Packaging Technology and Sustainability ist ein naturwissenschaftlich-technisches Master-Studium mit wirtschaftswissenschaftlichen Elementen unter Einbeziehung von internationalen und interkulturellen Lehrinstrumenten sowie der Vermittlung von Social Skills. Um der starken internationalen Ausrichtung der Verpackungsbranche gerecht zu werden, wird die Ausbildung zur Gänze in englischer Sprache abgehalten.

Ausbilderseminar 2018

Das jährliche Ausbilderseminar dient dem kontinuierlichen Austausch zwischen Ausbildungsbetrieben, Berufsschule, Lehrlingsstelle Wien, Prüfungskommission und dem Bildungsforum PROPAK zu aktuellen Trends und Entwicklungen in der Lehrausbildung. 2018 war das Ausbilderseminar dem Thema Digitaldruck in Theorie und Praxis gewidmet.

Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

In Projektarbeiten der vierten Berufsschulklassen für Verpackungstechnik entwickelten die Lehrlinge Verpackungen, die vom Bildungsforum PROPAK prämiert werden. Die besten Projekte werden von der Berufsschule in der Kategorie „Wellpappe Zukunft – Nachwuchs“ für den Wellpappe Austria Award eingereicht. Lehrlinge aus PROPAK-Betrieben konnten 2017 diese Kategorie gewinnen.

PROPAK wirkt

Die Markenkommunikation positioniert die PROPAK-Branche als attraktive, moderne und gleichzeitig stabile Industrie. 2018 startete die vierte Informationswelle mit Schwerpunkt auf Industrie 4.0, Bildung und Fachkräftebedarf.

„Tue Gutes und rede darüber“ ist eine Abwandlung des Zitats von Erich Kästner und steht am Anfang aller Öffentlichkeitsarbeit. Ziele sind die Information von und der Dialog mit verschiedenen Stakeholdern. Die Kommunikation ist auf Dauer angelegt, die Methode ist die Überzeugung und die Wirkung soll messbar sein.

Bereits im Jahr 2016 bestätigte eine Studie den mit dem neuen Markenauftritt eingeschlagenen Kurs: Bis zu 71 % der Befragten attestierten PROPAK eine hohe Bekanntheit – bei PPV waren es zuletzt 20 %. Und die Statistiken belegen seither eine weitere deutliche Zunahme der Wahrnehmung der PROPAK-Branche in der Öffentlichkeit.



PROPAK auf allen Kanälen

Besonders erfreulich ist der Blick auf die Fach- und Wirtschaftsmedien, wo die Präsenz von PROPAK im Jahr 2017 um 20 % gesteigert werden konnte. Die qualitative Analyse der Medienberichte rund um den Lohnabschluss 2018 hat gezeigt, dass PROPAK bei den Medienvertretern angekommen ist. Verwechslungen mit benachbarten Branchen – früher an der Tagesordnung – kamen nicht mehr vor. Das ist auch ein schönes Detailergebnis kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit.

Von klassisch bis modern

Sowohl die jährliche Pressekonferenz als auch der mittlerweile etablierte PROPAK Trendtag machen die Branche bekannt(er) und positionieren sie auch

als attraktiven Arbeitgeber. Neben dem internen Newsletter PROPAK aktuell, dem Blog und dem breit gestreuten elektronischen Newsflash ist PROPAK erfolgreich auf Facebook und Twitter präsent und bespielt mit eigenen Videofilmen auch die Plattform YouTube.

Twitter, YouTube & Co

Der Kurznachrichtendienst Twitter ist für PROPAK ein wichtiges Informationsmedium geworden. Mit aktuell 735 regelmäßigen Abonnenten hat sich der Twitter-Account im Vergleich bestens etabliert.


Im Rahmen des Bildungsforums PROPAK läuft seit 2016 die Video-Serie „Packaging Stars“. Nach den Verpackungstechnik-Lehrlingen in der Berufsschule standen 2017 die Verpackungstechnologie-Studierenden der FH Campus Wien vor der Kamera. Die jüngsten Video-Clips – mit zwei Lehrlingen und zwei Betriebsleitern der Wellpappeindustrie – zeigen neben Infos über die Ausbildung selbst auch Beispiele von Karrierewegen in der Industrie auf Basis der Lehre auf.

Eine erfreuliche Bilanz zeigt die Webstatistik für die PROPAK-Websites: Die Website packenwirs.at konnte gegenüber dem Vorjahr eine Verzehnfachung der Zugriffe erzielen!

Der Rap im Web

Ein neuer Weg wurde mit einem Radiospot auf Basis des PROPAK-Raps beschritten, der als Prestream im Webradio Channel eines Senders mit besonderer Stärke bei der Elterngeneration innerhalb weniger Wochen rund 200.000 mal abgerufen wurde.

Die nächste Ausbaustufe steht bereits vor der Tür: Die „Packen wir’s!“-Website wird einer kompletten Überarbeitung unterzogen und nicht nur mehr Aktualität, sondern auch neue interaktive Funktionen bieten. There’s more to come...

A man in a dark suit, seen from behind, is walking on a complex, winding metal structure that resembles a roller coaster track or a maze. The structure is made of thick, grey metal beams and curves, set against a bright blue sky with scattered white clouds. The man is holding a black briefcase in his right hand. The overall scene suggests a journey through a complex or challenging environment.

Wer immer tut,
was er schon kann,
bleibt immer das,
was er schon ist.

Henry Ford



Smart Work. Smart People

Der Weg in die digitalisierte Wirtschaft ist längst beschritten. Es kommt dabei nicht nur darauf an, mit der Entwicklung Schritt zu halten, sondern sie aktiv mitzugestalten. Qualifikation ist die Herausforderung, das hier drohende Nadelöhr nicht zur Wachstumsbremse werden zu lassen.

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändern sich auch Informationsangebote, Produktionsverfahren und Geschäftsprozesse. Die Aufgaben werden komplexer, neue Technologien sowie Team- und Projektarbeit bestimmen mehr und mehr die Arbeitsabläufe in PROPAK-Unternehmen. Diese Veränderungen führen auch zu neuen Anforderungen an die Qualifikation. Der Erwerb von digitalen Kompetenzen wird immer wichtiger.

Dies sind die täglichen Herausforderungen in der PROPAK-Industrie, die Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer, Andreas Blaschke (Mayr-Melnhof Packaging International) und Marko Schuster (Mondi Technical Films) gemeinsam mit Herwig Schneider (Industriewissenschaftliches Institut IWI) und Manfred Tacker (FH Campus Wien, Studiengangsleiter Verpackungstechnologie) mit den beim Medien-Roundtable versammelten Journalisten diskutierten.

PROPAK: Smart in die Zukunft

Die Branche braucht – neben neuen und flexiblen Arbeitszeitleösungen – auch dringend gut ausgebildete Fachkräfte. Obwohl der Branche grundsätzlich hervorragende Zukunftsfähigkeit attestiert wird, war es für PROPAK-Unternehmen in Österreich noch nie so schwierig, geeignetes (Fach-)Personal zu finden. Dies ist ein Zwischenergebnis einer laufenden Analyse zum Thema Qualifikationsbedarf der Branche.

Master-Studium Packaging Technology and Sustainability

Es zeigt sich grundsätzlich ein Trend in Richtung höherer Qualifikationsniveaus. Das bestätigt das Engagement von Fachverband und Bildungsforum PROPAK als Mit-Initiatoren des 2015 eingeführten Bachelor-Studiums Verpackungstechnologie an der FH Campus Wien. Dieses wird beginnend mit Herbst 2018 durch ein berufsbegleitendes Master-



Von links: Marko Schuster, Georg Dieter Fischer, Andreas Blaschke, Manfred Tacker, Herwig Schneider

Studium „Packaging Technology and Sustainability“ ergänzt. Die große internationale Nachfrage nach den Studienplätzen – es ist das erste berufsbeigleitende Master-Studium der DACH-Region, das sich mit der Querschnittsmaterie Verpackungstechnologie befasst – belegt den Bedarf nach einer solchen Ausbildung.

Über die rein technischen Qualifikationen hinaus wird der hohe Anspruch sowohl der Veränderung von Produkten als auch von Prozessen und Abläufen in der Wertschöpfungskette vor allem mehr Kreativität, Interdisziplinarität und systemisches Denken verlangen.

PROPAK Trendtag 2018

Der mittlerweile etablierte PROPAK Trendtag, heuer am 7. November in der Oesterreichischen Kontrollbank in Wien, widmet sich daher dem Thema

„Smart Work. Smart People – Arbeiten in turbulenten Zeiten“. Die Keynote hält Markus Hengstschläger, Humangenetiker und Autor zahlreicher Fachbücher. Weiters wird Herwig Schneider (IWI) die Ergebnisse der angesprochenen Studie vorstellen. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern von Industrie und dem Sozialpartner wird die daraus zu ziehenden Schlüsse diskutieren und sich die Frage stellen, wie verhindert werden kann, dass das drohende Qualifikationsnadelöhr zur Wachstumsbremse wird.



And the Winners are...

PROPAK präsentiert eine Auswahl an Siegerprodukten aus Papier, Karton und Wellpappe und gratuliert allen Gewinnern herzlichst!

Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award

Dieser Award wurde am 27. September 2017 im Rahmen der festlichen Verleihung der Staatspreise für Design vor über 300 Gästen in der Arena 21 im MuseumsQuartier überreicht. Gewonnen haben Anna Maria Wilk mit „Pac – Your Cap Protection“, einer revolutionären Idee für Kappenfans, und Birgit Zuckerhut mit „Happinate“, das Kindern die Impfung erleichtert. Der Young Designers Award wird von der österreichischen Faltschachtelindustrie und der europäischen Kartonindustrie ausgeschrieben und fördert gezielt junge vielversprechende Designer an österreichischen Design-Schulen.

Wellpappe Austria Award 2017

Am 9. Oktober fand im Kabarett CasaNova in Wien die Verleihung der Wellpappe Austria Awards 2017 statt. In der Kategorie „Wellpappe kreativ“ war die Dreiecksverpackung Wein, eingereicht von DS Smith Packaging South East, erfolgreich. Eine Dübelverpackung, die den Rücken schont und für Sicherheit auf der Baustelle sorgt, eingereicht von Rondo Ganahl Frastanz, gewann in der Kategorie „Wellpappe konstruktiv“. Die Matador-Box von Mondi Grünburg holte sich die Auszeichnung in der Kategorie „Point-of-Sale“. Die bunte Verkaufsverpackung für Bauklötze, eingereicht von Mondi Grünburg und der New Design University St. Pölten, gewann die Kategorie „Kreativ“, und das Holzhacker-Display, produziert von Steirerpack, war in Kategorie „Display“ siegreich. Gewinner in der Kategorie „Wellpappe nachhaltig“ war die Sockel & Umverpackung – eine Transportbox, die in nur wenigen Minuten zum Verkaufsregal verwandelt wird –, eingereicht von Rondo Ganahl Frastanz. Und in der Kategorie „Nachwuchs“ holten sich Simone Bruckmüller von Mondi Grünburg und Marina Hollaus von Rondo Ganahl St. Ruprecht für ihre Geschenkbox für Wein den ersten Platz.

European Carton Excellence Award

Der Pro Carton ECMA Award erschien 2017 in neuem Gewand und mit einigen weiteren Neuerungen. So wurde erstmals Public Voting eingeführt, ebenso wie zwei neue Preiskategorien: Der „Save-the-Planet“ Award und eine eigene Auszeichnung für „Innovation“. Eine enorme Zahl an hochqualitativen Einreichungen machte den Wettbewerb extrem spannend. Zwei österreichische Einreichungen wurden als Finalisten in ihren Kategorien ausgezeichnet: Das Carton Sleeve „Message on a Bottle“ in der Kategorie Innovation und „Côte d’Or Encore Simba“ in der Kategorie Confectionary, beide Produkte hergestellt von Mayr-Melnhof Packaging Austria.

Golden Pixel Award 2017

„In Search of Excellence“ lautete das Motto des Golden Pixel Awards 2017, der im Jänner 2018 im Haus der Industrie in Wien verliehen wurden. In der Kategorie „Flexodirektdruck auf Wellpappe“ war DS Smith Packaging South East mit der Dreiecksverpackung Wein für den Auftraggeber Cristallo Glas erfolgreich.

Green Star Award 2017

Im Herbst 2017 wurde bereits zum neunten Mal der Green Packaging Star Award verliehen. Der Green Star in der Kategorie „Produkt“ ging an Mosburger für die Online-Versandverpackung für Fahrräder. In der Kategorie „Nachhaltigkeit“ war die Offsetdruckerei Schwarzach mit ihrer Nachhaltigkeitsbox erfolgreich.

Siegerprojekte 2017
(von links):

Nachhaltigkeitsbox
Geschenkbox für Wein
Happinate
Holzhacker-Display
Online-Versandverpackung
Dübelverpackung
Dreiecksverpackung Wein
Sockel & Umverpackung
Matador-Box
Pac – Your Cap Protection



Digitale Fitness – PROPAK Trendtag 2017

Am 7. November 2017 lud PROPAK zum Trendtag in die Wolke19 im Ares Tower und beschäftigte sich mit Fragen und Herausforderungen des digitalen Wandels. Wie fit die Branche ist, zeigte die brandneue IWI-Studie „PROPAK 4.0“.

„Nach Dampfmaschine, Elektrizität und Internet stehen wir vor der nächsten digitalen (R)Evolution“ – mit diesen Worten eröffnete Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer den PROPAK Trendtag 2017.

Wilfried Sihn, TU Wien und Fraunhofer Austria, betonte in seiner Keynote, dass jeder Technologiesprung auch Veränderungen mit sich bringe, denn „gefährdet sind zuerst die Niedrig-Qualifizierten, auf der anderen Seite entstehen durch die Automatisierung auch völlig neue Arbeitsplätze“. Und Robert Rosellen, Microsoft Österreich, referierte über Datensicherheit in einer zunehmend komplexer werdenden Welt: „Die Cloud ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Digitalisierung“.

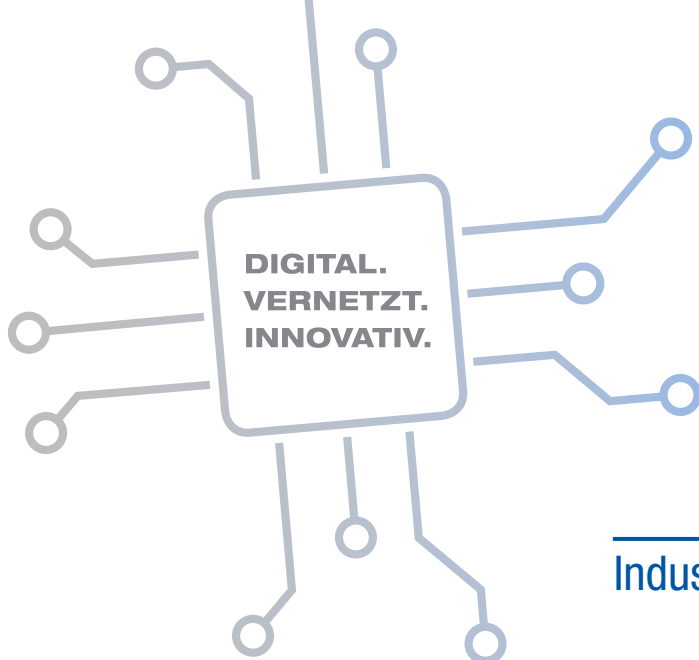
Vortragende von links:

Robert Rosellen,
Herwig Schneider,
Gastredner
und PROPAK-Team,
Wilfried Sihn

Digitalisierung als Chance

Die digitale Fitness der PROPAK-Unternehmen wurde durch eine Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts IWI belegt, die Herwig Schneider präsentierte. Resümee: Insgesamt bringt das „Vernetzen digitaler Informationen und Menschen ein flexibleres Eingehen auf Kundenwünsche und mehr Individualisierung“. Im anschließenden PROPAK-Branchenmonitor betonte Eduard Fischer, Offsetdruckerei Schwarzach, die Notwendigkeit der Einbindung der Nachwuchskräfte in den digitalen Produktionsprozess ab dem ersten Lehrjahr und Johannes Michael Wareka, Marzek Etiketten + Packaging, sprach vom „Internet of Packaging“ – also miteinander kommunizierender Verpackungen – und der digitalen Sicherheit in der Unternehmenspraxis.





Aktives Change Management

In der abschließenden Diskussionsrunde, geleitet von Sandra Baierl, KURIER, debattierten Herwig Schneider, Eduard Fischer, Eva Volckmar, Wilfried Sihm, Johannes Michael Wareka, Robert Rosellen und Georg Dieter Fischer die neuen Chancen durch den digitalen Wandel.

Gemeinsame Überzeugung war, dass die Digitalisierung für alle PROPAK-Mitglieder (auch) eine Riesenchance darstellt. Als Resümee kann zusammengefasst festgestellt werden: „Wenn wir uns diesen Veränderungen bewusst stellen, werden wir auch morgen erfolgreich sein!“.

Industrie 4.0 in der PROPAK

Welchen Stellenwert hat Industrie 4.0 für PROPAK-Unternehmen? Wie agiert die Branche in den Bereichen Smart Factory, New Work und neue Geschäftsmodelle? Eine Bestandsaufnahme des IWl.

Die Unternehmen sehen sich drei großen Herausforderungen gegenüber: Umgang mit Komplexität, Flexibilität und Innovation. Mithilfe sich selbst organisierender Fertigungs- und Logistiksysteme sollen sich etwa künftig Produkte selbstständig durch die Fertigung manövrieren. Diese Produkte werden Zusatzfunktionalitäten bieten und vernetzbar sein. Zusätzlich wird erwartet, dass durch die Digitalisierung eine Reduzierung der Losgrößen möglich ist.

Die meisten der PROPAK-Unternehmen sehen sich hinsichtlich Industrie 4.0 noch in einer Anlauf- oder Wachstumsphase. Dennoch bieten schon heute mehr als die Hälfte der Unternehmen Produkte an, die vernetzbar sind, weit verbreitet sind auch netzwerkfähige Maschinen.

Die PROPAK-Industrie geht davon aus, dass der Einfluss von Industrie 4.0 auf die Geschäfts- und Arbeitsprozesse in den Unternehmen in den nächsten fünf Jahren stark steigen wird.

Smart Factory wird als ein ständiger Prozess gesehen, der auch wesentlich zur Unternehmensexistenz beiträgt.





shutterstock / jorisvo

Brüsseler Spitzen

In den für die PROPAK-Branche relevanten Themen nehmen die europäischen Dach- (CITPA und Intergraf) und Branchenverbände (FEFCO, ECMA, Pro Carton, Eurosac, ECTA und ACE) die Vertretung der gemeinsamen Interessen wahr. Wesentliche Themen des Jahres 2017 werden im Folgenden dargestellt.

Kreislaufwirtschaftspaket: Die Schieflage bleibt

Nach zwei Jahren intensiver Verhandlung kam es überraschend zu einem Abschluss – im Frühjahr 2018 wurde das Kreislaufwirtschaftspaket verabschiedet.

Das Kreislaufwirtschaftspaket besteht aus einer Mitteilung der Europäischen Kommission „Den Kreislauf schließen – Ein Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft“ und sechs Richtlinien betreffend Abfallrahmen, Verpackungen, Deponien, Altfahrzeuge, Batterien und Elektroaltgeräte.

Die neu zu erreichenden Recyclingquoten im Detail: 55 % für Siedlungsabfall übergreifend über alle Abfallarten bis 2025, 60 % bis 2030 und 65 % bis 2035.

Dabei besteht aber unter Umständen für die Mitgliedstaaten die Möglichkeit einer Fristverlängerung um fünf Jahre. Bei Verpackungen betragen die Recyclingziele 65 % bis 2025 sowie 70 % bis 2030 (packstoffübergreifend).

Die Unterziele für Papier und Karton liegen bei 75 % bis 2025 und 85 % bis 2030 – in Österreich werden diese Ziele bereits heute mit rund 89 % erreicht. Glas und Eisenmetalle werden ebenso in einem Ausmaß recycelt, dass die Ziele bis 2030 schon jetzt übertroffen werden.

Lediglich Aluminium und Kunststoff sind in Österreich noch im kritischen Bereich, die Quotenziele für Kunststoffverpackungen werden mit 50 % (2025) bzw. 55 % (2030) deutlich angehoben. Angesichts der derzeitigen österreichischen Quote von 36 % (bei einer rechtlichen Vorgabe von 22,5 %) werden hier massive Anstrengungen erforderlich sein.

Als „Flexibilisierungsmaßnahme“ wird den Mitgliedstaaten die Möglichkeit eingeräumt, von einem der Unterziele um 15 % abzuweichen oder diese 15 % auf maximal zwei Unterziele aufzuteilen.

Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket wird auf übergeordneter Ebene als durchaus gelungen bezeichnet, insbesondere mit Blick auf als ausgewogen betrachtete Reduktionsziele, die für Vorreiterstaaten keine „Alibi-Ziele“ seien, aber auch Ausnahmeregelungen für Nachzügler zuließen.

Dennoch stellt aus Sicht der PROPAK gerade dieser Kompromiss letztlich eine Verlängerung der Schräglage im Wettbewerb zu Lasten von Verpackungen aus Papier/Karton/Wellpappe dar, da geringere Quoten – ob im Vergleich zwischen Staaten oder Materialien – in Relation jedenfalls auch geringere Kosten bedeuten und das letztlich immer ein entscheidender Faktor bei der Kaufentscheidung der Kunden ist.

Kunststoffstrategie: Herausforderung Wettbewerbsneutralität

Die Europäische Kommission hat zum Schutz der Meere eine Strategie zur Vermeidung von Kunststoff-Littering publiziert. Die dabei geplanten Maßnahmen zur Unterstützung recyclingfähiger Kunststoffprodukte sowie eines Marktes dafür bergen aber die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen gegenüber anderen Materialien.

Das am 16. Jänner 2018 von der EU-Kommission vorgelegte Paket besteht aus drei Initiativen: einer Mitteilung zur Kunststoffstrategie, einem Überwachungsrahmen zur Kreislaufwirtschaft und einer Strategie zur Schnittstelle zwischen Chemikalien-, Abfall- und Produktrecht.

Die geplanten Maßnahmen sollen insbesondere die Verschmutzung der Meere mit Kunststoffabfällen bekämpfen. Laut Mitteilung der Europäischen Kommission sollen zu diesem Zweck alle Kunststoffverpackungen bis 2030 recyclingfähig sein. Einweg-Produkte und -Verpackungen sollen reduziert und die Nutzung von Mikroplastik eingeschränkt werden. Zur Unterstützung der betroffenen Industrie will die Kommission Investitionen und Innovationen mobilisieren, indem sie die Entwicklung von neuen, recyclingfähigen Plastikmaterialien explizit fördert.

Die WKÖ hat in ihrem Positionspapier die Kunststoffstrategie grundsätzlich begrüßt, jedoch auch eingemahnt, dass zur Weiterentwicklung des Konzepts der Recyclinggesellschaft ein gesamthafter Ansatz wichtig sei.

Es wurden zahlreiche von PROPAK eingebrachte Kritikpunkte angesprochen: Insbesondere in Anbetracht des scharfen Wettbewerbs zwischen den Materialien im Verpackungsbereich ist in letzter Konsequenz für den Kunden immer der Preis das entscheidende Kriterium. Wenn die Strategie nun zur „Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Schaffung rentabler Märkte“ wirtschaftliche Anreize, Maßnahmen in der öffentlichen Beschaffung und finanzielle Förderungen vorsieht, ist die Gefahr eines wettbewerbsverzerrenden Markteingriffes sehr groß. Die Grundsätze der Technologie- und Materialneutralität müssen jedenfalls gewahrt werden.

Auch das System der erweiterten Herstellerverantwortung, mit dem letztlich der Hersteller für ein Verhalten des Verbrauchers verantwortlich gemacht wird – was aber von der Kommission als Lösung für viele Handlungsfelder gesehen wird –, ist kritisch zu betrachten. Das kann zu Wettbewerbsnachteilen für innergemeinschaftliche Hersteller führen, da in der Praxis Hersteller von Waren, die außerhalb der EU niedergelassen sind, kaum in diese Verantwortung einbezogen werden können.

Die Kunststoffstrategie und die darauf aufbauenden Umsetzungsmaßnahmen – wie zum Beispiel die kommende Single-Use-Plastics-Directive – werden an ihrer Wettbewerbsneutralität und damit letztlich an den Grundfreiheiten des gemeinsamen Marktes zu messen sein.



INTERGRAF
European Federation for Print and Digital Communication

FEFCO



PRO CARTON



eurosac

ECTA

Single-Use-Plastics-Directive

Diese erste konkrete Umsetzungsmaßnahme im Rahmen der Kunststoffstrategie droht weit über das Ziel hinauszuschießen, denn der vorliegende Entwurf wirft aus Sicht der PROPAK vor allem Fragen zum Geltungsbereich auf.

Die aktuell sehr unscharfen Definitionen und widersprüchlichen Aussagen der Europäischen Kommission lassen hier noch keine klare Abgrenzung zwischen Kunststoffprodukten und etwa laminierten Papier- und Kartonprodukten erkennen.

Die Branchenvertretungen auf europäischer sowie nationaler Ebene sind intensiv um Klarstellungen bemüht, die extensive Interpretationen vermeiden, zumal Produkte aus Papier und Karton angesichts höchster Sammel- und Verwertungsquoten wohl nicht im Verdacht nennenswerter Beiträge zum Marine-Littering stehen können.

Food Contact

Die PROPAK-Industrie hat schon der Vergangenheit zahlreiche Initiativen zur Gewährleistung des hohen Sicherheitsniveaus für die Konsumenten gesetzt und unterstützt weiter Maßnahmen auf nationaler wie europäischer Ebene.

Im Jänner 2017 wurde eine Empfehlung der Europäischen Kommission „über die Überwachung von Mineralölkohlenwasserstoffen in Lebensmitteln und Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen“ veröffentlicht. Darin werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, unter aktiver Beteiligung von Lebensmittelunternehmern sowie von Herstellern, Verarbeitern und Vertreibern von Lebensmittelkontaktmaterialien

das Vorhandensein von Mineralölkohlenwasserstoffen in Lebensmitteln zu evaluieren. Das europaweite Monitoring soll sich auf zahlreiche Lebensmittel sowie auf für diese Produkte verwendete Lebensmittelkontaktmaterialien – das heißt auch auf Verpackungen – beziehen.

Bis dato gibt es keine abschließende Analyse der Stoffe durch die EFSA und daher auch keine europaweit geltenden Grenzwerte für die betreffenden Substanzen. Auch valide Messmethoden sind nicht vorhanden.

Die Europäische Kommission hat nach massiven Einwänden gegen die Notifizierung eines deutschen Entwurfs für eine nationale Druckfarbenverordnung die Notwendigkeit europaweit einheitlicher Vorgaben bestätigt und eine Regelung auf europäischer Ebene angekündigt. Das gegenständliche Monitoring dient dazu, den Status Quo zu evaluieren und aus den Ergebnissen einen Vorschlag zu erarbeiten.

Es darf aber jedenfalls nicht übersehen werden, dass Migrationen in Lebensmittel aus einer Vielzahl nicht eindeutig zuordenbarer Quellen stammen können. Es wird trotz der daraus resultierenden Komplexität erforderlich sein, alle möglichen Ausgangspunkte in allfällige Maßnahmen einzubeziehen.

Der Fachverband PROPAK hatte schon früher in einem gemeinsamen Positionspapier mit dem Fachverband der Papierindustrie und Austropapier darauf hingewiesen, dass die Unternehmen der Wertschöpfungskette Papier/Karton/Wellpappe unmittelbar nach Bekanntwerden der Thematik reagiert und ihre Produkte deutlich und nachhaltig weiterentwickelt haben, um das hohe Niveau der Sicherheit



der Konsumenten bei Verwendung österreichischer Produkte weiter zu gewährleisten. Die PROPAK-Unternehmen haben sich auch bereit erklärt, das laufende Monitoring freiwillig zu unterstützen. Ergebnisse werden für 2019 erwartet.

Industry Guideline

Citpa und Cepi, die europäischen Dachorganisationen von Papierzeugern und -verarbeitern, haben im Rahmen der gemeinsamen Food Contact Coordination Group eine aktualisierte Version der Manufacture of Paper and Board Articles: Industry Guideline erstellt. Der neu gefasste Leitfadeneinblickt Entwicklungen seit der ursprünglichen Fassung aus 2012 und gibt den Mitgliedern wertvolle Anhaltspunkte bei der Gestaltung ihrer Produkte bis zum Vorliegen des angekündigten europäischen Regelwerks.

Tabakprodukte: Sicherheitsmerkmale als Fälschungsschutz

Die Tabakprodukte-Richtlinie trägt den im Entstehungsprozess vielfach geäußerten Forderungen nach Maßnahmen zum Schutz der Konsumenten vor gefälschten Tabakprodukten mit dem Verlangen nach ausgeklügelten Sicherheitsmerkmalen Rechnung. Nun geht es um die Umsetzung, die durchaus ihre Tücken birgt.

Artikel 16 der Tabakprodukte-Richtlinie sieht vor, dass ein Sicherheitsmerkmal auf den Packungen unablösbar aufgedruckt oder befestigt – oder mittels einer Kombination aus diesen beiden angebracht – werden muss. Diese Sicherheitsmerkmale dürfen nicht verdeckt oder getrennt werden und sollen die Überprüfung der Echtheit einer Einzelpackung ermöglichen. Die Europäische Kommission hat mittels eines Durchführungsbeschlusses technische Standards definiert, die nunmehr in nationales Recht zu transponieren sind.

Der Fachverband PROPAK vertritt bei der Ausgestaltung der Anforderungen an die Sicherheitsmerkmale die Position, dass das „Aufdrucken“ möglich sein muss, wie in der Richtlinie dezidiert vorgesehen ist. Gerade die Zigarettenpackungshersteller, aber auch andere Produzenten aus der PROPAK-Industrie wie Etikettenerzeuger, haben höchst komplexe Druckverfahren entwickelt, die den Anforderungen an die Gestaltung fälschungssicherer Schachteln mehr als genügen.

Sorgen bereitet die Tatsache, dass die Mitgliedstaaten den Unternehmen nicht die Wahl aus der in der Richtlinie vorgesehenen Vielfalt an Merkmalen überlassen, sondern jeweils eine einzige Gestaltungsmöglichkeit vorgeben wollen – die durchaus von Staat zu Staat unterschiedlich sein kann. Auch wenn der Wunsch nach einer möglichst einfachen Kontrolle prima vista nachvollziehbar erscheint, erfordert das die Anerkennung in einem anderen Mitgliedstaat erzeugter und ergo mit einem anderen Sicherheitsmerkmal versehener Verpackungen. Andernfalls könnte aus einer harmonisierten Regelung durch die Aushebelung der von dieser selbst vorgegebenen Wahlmöglichkeiten sehr schnell eine Beschränkung des freien Warenverkehrs resultieren.

Die Verordnung sowie damit verbundene Leitlinien für Unternehmen zu Produktionsverfahren für Sicherheitsmerkmale wird für Herbst 2018 erwartet.



Branchenforum PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

Forum Wellpappe Austria

43 Einreichungen, 18 Nominierungen, sechs Sieger und zwölf Video-Clips. Das waren die **Wellpappe Austria Awards 2017**, die Auszeichnung für herausragende Verpackungsideen aus Wellpappe. Bereits zum dritten Mal zeichnete die österreichische Wellpappeindustrie exzellente Produktinnovationen in den sechs Kategorien „Kreativ“, „Konstruktiv“, „Nachhaltig“, „POS“, „Display“ und „Nachwuchs“ aus. Mehr als 250 Kunden, Auftraggeber, Partner und Sponsoren nahmen an diesem Branchenevent am 9. Oktober 2017 im Kabarett CasaNova teil und zeigten sich von den Ideen genauso begeistert wie von den Gags des Kabarettisten Klaus Eckel.

ORF-Moderatorin Daniela Soykan führte humorvoll durch den Abend. Die Gewinner der Wellpappe Austria Awards erhielten je eine Original-Holzskulptur des Künstlers Stefan Kresser und sind berechtigt,

am WorldStar, dem internationalen Wettbewerb der World Packaging Organisation (WPO), teilzunehmen.

Apropos Nachwuchs: Erstmals fand 2017 auch die **Wellpappe Video Challenge** statt, der Wettbewerb für Lehrlinge der Branche. Aufgabe der Lehrlinge war es, die besonderen Eigenschaften von Wellpappe in einem 60-Sekunden-Video-Spot „Wellpappe ist ein (Video-)Hit“ darzustellen. Ob Musik-Clip, Sketch oder Erklärvideo, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Die Gewinner wurden mit Geldpreisen ausgezeichnet ausgezeichnet.

Unter dem Motto „Verpacken, Transportieren & mehr“ stand die **Jahrespressekonferenz des Forum Wellpappe Austria** im März 2018 in Wien. Mit auf dem Podium waren Stefan Nemeth von der Österreichischen Post und Arno Wohlfahrter, Geschäftsführer



von Metro Cash & Carry. Forum Wellpappe Austria-Sprecher Max Hölbl betonte die ökologischen wie ökonomischen Vorteile des Packstoffs: „Wellpappe ist und bleibt der Werttreiber für die gesamte Lieferkette. Diese Erfolgsstory wollen wir trotz schwieriger Kostenbedingungen auch 2018 weiterschreiben.“

Faltschachtelindustrie

„No Story. No Glory“. Warum jede Marke eine Story braucht, die mehr ist als nur gut verpackte Werbung, erklärte der Experte Markus Gull beim [Pro Carton PROPAK Austria Marketing Event](#) im Hotel Marriott Wien. Gull erläuterte die Zukunft und Notwendigkeit des Story-Sharings: Es geht nicht mehr um Produkte, sondern um deren Beziehung und Bedeutung. Zum 19. und letzten Mal führte Franz Rappold, Gründer und langjähriger Präsident von Pro Carton, durch den Abend. Im Anschluss an die Veranstaltung stellte er seinen Nachfolger für Pro Carton vor: Horst Bittermann, Head of Marketing bei Mayr-Melnhof Karton. Andreas Blaschke, Präsident der ECMA (European Carton Makers Association) und Roland Rex, Präsident von Pro Carton, würdigten die langjährigen Verdienste von Franz Rappold.

Wellpappe Austria Awards: Gewinner und Sponsoren (links)

Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award: Preisträgerinnen Anna Maria Wilk, Birgit Zuckerhut mit Hannes Schleich

Der [Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award](#) wurde im Rahmen der festlichen Verleihung der Staatspreise für Design vor über 300 Gästen in der Arena 21 im MuseumsQuartier überreicht. Bei einem neuen Rekord an Einreichungen waren Anna Maria Wilk mit „Pac – Your Cap Protection“, einer revolutionären Idee für Kappenfans, und Birgit Zuckerhut mit „Happinate“, einer Kartonlösung, die Kindern Impfungen erleichtert, erfolgreich.

Der Wettbewerb der österreichischen Faltschachtelindustrie und der europäischen Kartonindustrie fördert Studenten österreichischer Design-Schulen. Die Preise, je ein einwöchiges Trainee in der Karton- und Faltschachtelindustrie, überreichte Hannes Schleich, Branchensprecher und Geschäftsführer von Mayr-Melnhof Packaging Austria.

Hülsenindustrie

Die Branche beschäftigte sich mit dem zunehmend spürbar werdenden Mangel an Nachwuchskräften. Zudem befasst sich die Industrie im Rahmen der europäischen Branchenvertretung ECTA unter anderem mit Fragen der Arbeitssicherheit und Normung.

Industrie flexibler Verpackung

Für die Industrie flexibler Verpackung liegt der Fokus auf der geplanten Single-Use-Plastics-Richtlinie. Von zentraler Bedeutung für eine Branche, die vielfach Papier-Kunststoff-Verbunde einsetzt, ist eine Definition von Kunststoffprodukten, die papierbasierte Produkte exkludiert.

Industrielle Buchbinder

Die wesentlichste Herausforderung für die Branche ist der Strukturwandel auf dem Markt für buchbinderische Produkte im Gefolge der fortschreitenden Digitalisierung der Medienlandschaft.



© Matthias-Silver

PROPAK intern

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich – PROPAK ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der WKÖ. Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

Der Fachverband nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts-/Industriepolitik und der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband für die Unternehmen und Berufsgruppen der PROPAK und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria und das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.



Produkte aus Papier & Karton



Produkte aus Papier & Karton



Austria



Bildungsforum

Steter Ausbau der Dienstleistungen

Die Organisationen der PROPAK-Industrie bauen laufend die Dienstleistungen für die Mitglieder aus. Neben den zentralen gesetzlichen Aufgaben wird kontinuierlich die Öffentlichkeitsarbeit erweitert, insbesondere der immer schwieriger werdenden Beschäftigungssituation wird mit verstärkter Imagepflege und der Nutzung neuer Medien im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten Rechnung getragen. Dies beinhaltet auch eine Darstellung der Unternehmen und ihrer Leistungen, um der Branche in der Öffentlichkeit ein Gesicht zu geben.

- Im elektronischen Newsflash präsentiert der Fachverband PROPAK Unternehmen und News aus dem Mitgliederkreis.
- Auf dem PROPAK-Blog www.propak.at werden Ausbildungschancen und Karrierewege von den PROPAK-Mitgliedern selbst dargestellt.
- Und auf den Video-Channels des Bildungsforums PROPAK präsentieren Lehrlinge und Persönlichkeiten aus der Industrie ihre Geschichte in und Geschichten aus der Branche.

All diese Angebote können natürlich nur dann interessant und abwechslungsreich sein, wenn die entsprechenden Informationen auch den Branchen-

organisationen PROPAK zur Verfügung stehen. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Möglichkeiten einer kostenlosen Öffentlichkeitsarbeit über die PROPAK-Organisationen zu nutzen.

Fachverbandsausschuss

- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER, Obmann Smurfit Kappa Interwell
- Dr. Andreas BLASCHKE, Obmann-Stv. Mayr-Melnhof Packaging International
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Obmann-Stv. Fidel Gmeiner
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- KommRat Gustav GLÖCKLER, Brüder Glöckler
- Johannes KNAPP, Offsetdruckerei Schwarzach
- Mag. Martin KROISS, kb printcom.at Druck + Kommunikation (bis Dez 2017)
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc
- Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Mag. Ing. Martin SCHMUTTERER, RATTPACK Druck
- KommRat Mag. Ing. Anton SCHUBASCHITZ, Leykam Druck
- Mag. Marko SCHUSTER, Mondi Coating Zeltweg
- Ing. Peter SZABO, A&R Carton Graz
- Arnold TAUTERMANN-BICHLER, kb printcom.at Druck + Kommunikation (ab Dez 2017)
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, SECURIKETT Ulrich & Horn

Kooperationen:

- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, DONAUWELL Wellpappe Verpackungen
- Mag. Gerhard POPPE, Leykam Druck
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar

PROPAK Austria

Die Vereinigung PROPAK AUSTRIA ist freier Unternehmerverband für Unternehmen der Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Er agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband PROPAK und wird von dessen Geschäftsstelle betreut.

Das Führungsgremium der Vereinigung PROPAK Austria ist personell ident mit dem Führungsgremium des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums von PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen sind:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Mag. Max HÖLBL (bis 31.12.2017)
Dipl.-Ing. Karl PUCHER (ab 1.1.2018)
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
Hannes SCHLEICH
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)
Mag. Marko SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER
- Verband der Kartonageure
- ARGE Verpackungsdruck

Die Vereinigung PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte ihrer Branchen.

PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

Bildungsforum PROPAK

Dem Bildungsforum PROPAK obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit dem Fachverband PROPAK und der Vereinigung PROPAK Austria.

Präsidium

- KommRat Wkfm. Michael RANINGER, Präsident
Mondi Bags Austria
- Dir. Peter FARTHOFER, Vizepräsident
G.G. Buchbinderei
- Hannes SCHLEICH, Vizepräsident
Mayr-Melnhof Packaging Austria
- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER
Fachverband PROPAK
- Mag. Max HÖLBL
Mosburger
- Dkfm (FH) Andreas LAMM
DONAUWELL Wellpappe Verpackungen
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG
SIG Combibloc
- Mag. Martin WIDERMANN
Fachverband PROPAK

Geschäftsstelle PROPAK

In der Geschäftsstelle PROPAK sind für die Fachorganisationen der PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH,
Referent Forum Wellpappe Austria
- Walter MONSBERGER, MAS, Referent,
Geschäftsführer Bildungsforum PROPAK
- MMag. Katrin SEELMANN, Referentin
(Karenzvertretung ab Dez 2017)
- Mag. Martina WEGINGER, Referentin
(Karenz seit Nov 2017)
- Eva KACIREK, Chefassistenz/Sachbearbeiterin
- Zvezdana MILIČEVIĆ, Sekretariat
(Karenzvertretung)
- Birgit SEIDL, Sekretariat

PROPAK in Zahlen

Produktion von PROPAK Erzeugnissen

Technische Produktion	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.053	1.004	4,9%	1.020	1.011	945
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	550	511	7,6%	541	542	519
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	364	353	3,1%	374	371	328
Flexible und sonstige Verpackungen	139	140	-0,7%	105	98	98
Hygienepapierwaren	224	224	0,0%	230	248	227
Büro- und Organisationsmittel	118	120	-1,7%	127	108	109
Sonstige Papierwaren	850	817	4,0%	859	802	785
Gesamt	2.245	2.165	3,7%	2.236	2.170	2.066

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	750	700	7,1%	711	708	704
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	520	479	8,6%	509	504	500
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	166	159	4,4%	164	163	165
Flexible und sonstige Verpackungen	64	62	3,2%	38	42	40
Hygienepapierwaren	129	131	-1,5%	133	147	135
Büro- und Organisationsmittel	18	18	0,0%	22	20	23
Sonstige Papierwaren	242	212	14,2%	226	224	213
Gesamt	1.139	1.061	7,4%	1.092	1.098	1.076

Abgesetzte Produktion	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.068	1.005	6,3%	1.009	1.036	1.015
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	553	515	7,4%	543	546	520
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	371	351	5,7%	357	376	385
Flexible und sonstige Verpackungen	144	139	3,6%	109	114	111
Hygienepapierwaren	213	214	-0,5%	235	242	222
Büro- und Organisationsmittel	119	121	-1,7%	118	107	115
Sonstige Papierwaren	847	830	2,0%	845	811	796
Gesamt	2.247	2.170	3,5%	2.207	2.196	2.149

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	757	700	8,1%	706	713	708
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	522	478	9,2%	502	498	491
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	170	160	6,3%	161	166	172
Flexible und sonstige Verpackungen	65	62	4,8%	43	50	46
Hygienepapierwaren	124	127	-2,4%	136	144	135
Büro- und Organisationsmittel	18	18	0,0%	21	18	22
Sonstige Papierwaren	257	230	11,7%	236	236	229
Gesamt	1.156	1.075	7,6%	1.099	1.111	1.094

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
 Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die von PROPAK für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PROPAK Erzeugnissen

Export von PROPAK Erzeugnissen	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
EU-28	1.211	1.135	6,7%	1.109	1.081	1.109
Restliches Europa	87	81	7,4%	80	81	90
Übrige	369	363	1,7%	366	346	331
Gesamt	1.667	1.579	5,6%	1.555	1.508	1.530

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
EU-28	565	538	5,0%	531	525	531
Restliches Europa	33	33	0,0%	32	35	39
Übrige	147	141	4,3%	141	145	136
Gesamt	745	712	4,6%	704	705	706

Import von PROPAK Erzeugnissen	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
EU-28	1.156	1.099	5,2%	1.037	1.042	1.009
Restliches Europa	20	15	33,3%	18	10	9
Übrige	120	98	22,4%	103	79	85
Gesamt	1.296	1.212	6,9%	1.140	1.131	1.103

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
EU-28	522	494	5,7%	481	488	479
Restliches Europa	9	6	50,0%	8	4	4
Übrige	31	27	14,8%	25	25	27
Gesamt	562	527	6,6%	514	517	510

Verwertung von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

Inlandsaufkommen und Sammlung	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Inlandsanfall	580	560	3,6%	540	540	540
Sammlung	518	500	3,6%	482	482	480
davon						
Haushalt	85	82	3,7%	83	83	79
Betriebsentsorgung/GESTRA	238	242	-1,7%	259	254	250
Andere Sammelsysteme	195	176	10,8%	140	145	151
Verwertung	518	500	3,6%	482	480	500
Rücklauf/Recycling in %	89%	89%	-	89%	89%	89%

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

Wellpappe/Wellpappeverpackungen	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Produktion Industrie	553	515	7,4 %	543	546	520
- Export	311	287	8,4 %	279	277	255
= Inlandslieferungen	242	228	6,1 %	264	269	265
+ Import	166	138	20,3 %	131	134	132
= Inlandsbedarf	408	366	11,5 %	395	403	397

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	522	478	9,2 %	502	498	491
- Export	256	237	8,0 %	232	229	220
= Inlandslieferungen	266	241	10,4 %	270	269	271
+ Import	153	133	15,0 %	124	125	119
= Inlandsbedarf	419	374	12,0 %	394	394	390

Faltschachteln/Vollpappekartonagen	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Produktion Industrie	371	351	5,7 %	357	376	385
- Export	314	284	10,6 %	269	283	323
= Inlandslieferungen	57	67	-14,9 %	88	93	62
+ Import	99	85	16,5 %	88	95	92
= Inlandsbedarf	156	152	2,6 %	176	188	154

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	170	160	6,3 %	161	166	172
- Export	126	116	8,6 %	112	117	133
= Inlandslieferungen	44	44	0,0 %	49	49	39
+ Import	41	37	10,8 %	38	42	44
= Inlandsbedarf	85	81	4,9 %	87	91	83

Flexible Verpackungen	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Produktion Industrie	144	139	3,6 %	109	114	111
- Export	49	49	0,0 %	50	52	51
= Inlandslieferungen	95	90	5,6 %	59	62	51
+ Import	66	57	15,8 %	50	49	51
= Inlandsbedarf	161	147	9,5 %	109	111	111

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	65	62	4,8 %	43	50	46
- Export	23	23	0,0 %	23	27	25
= Inlandslieferungen	42	39	7,7 %	20	23	21
+ Import	31	25	24,0 %	23	22	24
= Inlandsbedarf	73	64	14,1 %	43	45	45

Verpackung	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Produktion Industrie	1.068	1.005	6,3%	1.009	1.036	1.015
- Export	674	620	8,7%	598	612	629
= Inlandslieferungen	394	385	2,3%	411	424	386
+ Import	331	280	18,2%	269	278	275
= Inlandsbedarf	725	665	9,0%	680	702	661

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	757	700	8,1%	706	713	708
- Export	405	376	7,7%	367	373	378
= Inlandslieferungen	352	324	8,6%	339	340	330
+ Import	225	195	15,4%	185	189	187
= Inlandsbedarf	577	519	11,2%	524	529	517

PROPAK	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Produktion Industrie	2.247	2.170	3,5%	2.207	2.196	2.149
- Export	1.667	1.579	5,6%	1.555	1.508	1.530
= Inlandslieferungen	580	591	-1,9%	652	688	619
+ Import	1.296	1.212	6,9%	1.140	1.131	1.103
= Inlandsbedarf	1.876	1.803	4,0%	1.792	1.819	1.722

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	1.156	1.075	7,6%	1.099	1.111	1.094
- Export	745	712	4,6%	704	705	70
= Inlandslieferungen	411	363	13,4%	395	406	388
+ Import	562	527	6,6%	514	517	510
= Inlandsbedarf	973	890	9,4%	909	923	898

Anteil am Inlandsbedarf

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	30,9%	32,8%	-1,9 PP	36,4%	37,8%	35,9%
Ausländische Lieferungen	69,1%	67,2%	1,9 PP	63,6%	62,2%	64,1%

	2017	2016	Veränd.	2015	2014	2013
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	42,2%	40,8%	1,4 PP	43,5%	44,0%	44,0%
Ausländische Lieferungen	57,8%	59,3%	-1,5 PP	56,6%	56,0%	56,0%

Güterstatistik 2017

Produkte aus Papier und Karton

	TECHNISCHE PRODUKTION				ABGESETZTE PRODUKTION			
	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %
WELLPAPPE UND WELLPAPPEVERPACKUNGEN								
Wellpappe in Rollen und Tafeln	38.481	0,7 %	52.017	-5,1 %	38.482	0,7 %	52.017	-5,1 %
Wellpappeverpackungen	582.362	8,0 %	509.980	10,8 %	585.485	7,9 %	510.276	11,0 %
FALTSCHACHTELN								
Faltschachteln, Vollpappekartonagen, Flüssigkeitsverpackungen	425.051	4,0 %	189.346	6,1 %	431.055	6,0 %	191.811	6,9 %
Faltschachteln aus Karton	274.535	6,7 %	123.415	7,7 %	281.528	7,9 %	126.294	9,1 %
Andere Faltschachteln, Schachteln und Packmittel, aus Vollpappe	22.823	8,7 %	11.781	9,7 %	22.823	8,6 %	11.781	9,7 %
Displays (Trays) aus Karton oder Vollpappe	15.623	5,8 %	6.463	9,2 %	15.623	5,8 %	6.462	9,1 %
FLEXIBLE VERPACKUNGEN								
Säcke, Beutel, Tüten aus Papier	79.795	-8,8 %	-	-	85.453	-1,6 %	-	-
SONSTIGE VERPACKUNGEN								
Andere Verpackungsmittel aus Papier oder Pappe, Pappwaren zur Verwendung in Büros	62.313	12,3 %	-	-	62.959	12,5 %	-	-
Toilettenpapier, Servietten, Taschen-/Handtücher aus Papier	203.379	-1,7 %	-	-	192.873	-1,9 %	-	-
BÜRO- UND ORGANISATIONSMITTEL								
Register, Hefte u.ä.	21.532	-10,9 %	-	-	29.230	-4,9 %	-	-
Blocks, Notizbücher	13.319	-9,5 %	8.480	-4,2 %	17.485	-3,1 %	8.511	0,8 %
Ordner, Schnellhefter, Kartonmappen	2.470	G	553	G	2.470	G	553	G
Endlosformulare (Durchschreibesätze)	1.082	2,9 %	76	0,0 %	1.082	2,9 %	76	0,0 %

	TECHNISCHE PRODUKTION				ABGESETZTE PRODUKTION			
	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %
BUCHBINDERISCHE PRODUKTION								
Buchherstellung	4.927	-23,9%	-	-	897	-64,1%	-	-
Bucheinbände (Hardcover)	4.034	9,6%	-	-	G	G	G	G
Sonstige Verarbeitung von Büchern	893	-68,0%	-	-	G	G	G	G
Broschüren, Sammelheftungen	30.432	-7,8%	-	-	28.346	-8,8%	-	-
Broschüreineinbände (Softcover)	3.947	-11,1%	-	-	G	G	G	G
Sammelheftungen	3.047	-9,0%	-	-	G	G	G	G
Sonstige Verarbeitung von Broschüren	23.438	-7,1%	-	-	23.438	-7,1%	-	-
Weiterverarbeitung von Drucksachen durch Falzen, Prägen u.ä.	10.303	-11,1%	-	-	7.909	-10,9%	-	-
SONSTIGE PAPIERWAREN								
Etiketten	159.610	-1,1%	-	-	162.458	0,1%	-	-
Bedruckte Etiketten aus Papier oder Pappe, selbstklebend	119.378	-0,5%	13.108	-1,6%	119.415	-0,4%	13.110	-1,6%
Andere bedruckte Etiketten	34.966	-3,2%	9.471	-3,9%	37.777	2,2%	10.387	2,2%
Rollen, Spulen, Spindeln, Filterpapier	510.739	G	-	-	509.836	G	-	-
Zigarettenpapier (Heftchen, Hülsen oder in Rollen)	432.045	4,2%	104.905	19,4%	431.133	2,3%	104.440	17,8%
Sonstige Papierwaren a.n.g.	40.366	-11,6%	9.214	-10,6%	40.366	-11,6%	9.214	-10,6%
ANDERE PAPIERE UND PAPPEN								
Andere Papiere und Pappen, gestrichen oder getränkt	G	G	G	G	120.233	G	47.559	G

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

G = geheim

Mitgliedsfirmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria (Stand September 2018)

- A**
A&R Carton Graz GmbH
Altesse GesmbH
Arian GesmbH
- B**
bauernfeind Druck + Display GmbH,
Grünburg, Salzburg
Bayer Kartonagen GmbH
Beiersdorf GesmbH
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG,
Hirn, Wien
- C**
Cardbox Packaging Pinkafeld GmbH
Cardbox Packaging Wolfsberg GmbH
CCL Label GmbH
CIMA GesmbH
Constantia Teich GmbH
Zellulosedämmstoffproduktion CPH
Beteiligungs GmbH & Co KG
CPI Moravia Books GmbH
- D**
Dataform Print GesmbH,
Großbebersdorf, Wien
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe
Verpackungs G.m.b.H.
DPI Holding GmbH
DS Smith Packaging Austria GmbH,
Margarethen a. M., Kalsdorf
- E**
EG Handels- und Beteiligungs GmbH
EGA Georg Admar Gadolla
EHS-Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup GmbH
ESSITY Austria GmbH
exceet Card Austria GmbH,
Kematen, Wien
- F**
Fest Dekor GesmbH
Flatz GesmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
FunderMax GmbH
- G**
Gerin Druck GmbH
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G.G. Buchbinderei GesmbH
GIKO Verpackungen GmbH
Brüder Glöckler GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
Goerner Formpack GmbH, Feldkirchen, Klagenfurt
Goerner Packaging GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
Gruber Kartonagen GmbH
- H**
Harland Print & Packaging
Helf Etiketten GmbH
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Horn Kartonagen GmbH, Wien, Reisenberg
- I**
Insignis Etiketten Erzeugung und Vertrieb GmbH
INS Digital Etiketten Erzeugung und Vertrieb GmbH
- J**
Juno-Fia Papierverarbeitungs GmbH
- K**
Kalendermacher GmbH & Co KG
Karba Pack GesmbH
kb printcom.at Druck + Kommunikation GmbH,
Vöcklabruck, Wien
Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH
Koller & Kunesch GmbH
Kraftpal GmbH
- L**
Leykam Druck GmbH & Co KG
LOGETT Etikettenproduktions-
und Handels GesmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
 Marzek Etiketten + Packaging GmbH
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH
 Mayr-Melnhof Packaging International GesmbH
 Merckens Karton- u. Pappfabrik GmbH
 Mondi AG
 Mondi Bags Austria GmbH
 Mondi Coating Zeltweg GmbH
 Mondi Grünburg GmbH
 Mondi Korneuburg GmbH
 Mondi Release Liner Austria GmbH
 Mosburger GesmbH, Straßwalchen, Wien
 Kartonagenfabrik Franz Müller,
 Inh. Ing. Neumaerker
 Müroll Papier- und Kunststoff-
 verarbeitungsgesmbH

N

Neupack GesmbH
 Nytech GmbH

O

Oberndorfer Druckerei GmbH
 Obersteirische Kartonagen-Erzeugung
 Schumacher und Christandl OG
 Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
 Österreichische Kuvertindustrie GesmbH

P

Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH
 Paul & Co Austria GmbH & Co KG
 PAWAG Verpackungen GmbH
 Wiener Spielkartenfabrik
 Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
 Planothek GesmbH
 Josef Polehnia & Co KG
 PPC Paper Print Converting GmbH
 pratopac GmbH, Klaus, Weiler
 Printex Druckerzeugnisversand GmbH
 Profümed GmbH
 PROSY Packaging GmbH

R

RATTPACK GmbH, Dornbirn, Wien
 Josef Reinthaler GmbH & Co KG
 Ritzerdruck Marketing GesmbH
 Rondo Ganahl Aktiengesellschaft,
 Frastanz, St. Ruprecht

S

Schwab Druck Kartonagen GmbH
 SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH
 SIG Combibloc GmbH & Co KG
 S & L Druck- und Verlags GmbH
 Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG
 Smurfit Kappa Wellkart GmbH
 SP Verpackungen GmbH
 Steirerpack GmbH
 Stenqvist Austria GmbH

T

TANNPAPIER GesmbH
 Tetra Pak GmbH
 Wellpappenfabrik TEWA GmbH

U

Ueberreuter Print & Packaging GmbH
 ULIKETT GmbH
 Ulrich Etiketten GmbH
 Ummerhofer Verpackungen GmbH

V

Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

Z

Franz Zimmermann
 Import & Export GesmbH

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8
 T: (+43.1) 505 5382-0, F: (+43.1) 505 5382-44, E: propak@propak.at, www.propak.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Martin Widemann, Redaktion: Eva Kacirek.
 Gestaltung und Umsetzung: marchesani_kreativstudio. Fotos: Fachverband PROPAK, Shutterstock
 Personenbezogene Begriffe werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.



Produkte aus Papier und Karton sind mehr als du denkst!

www.packenwirs.at

 www.facebook.com/Packenwirs